gesinnt ist, hat der ganze Verlauf der Reise des Fürsten durch Rumänien bewiesen, wo ihm besondere Ehren bezeugt wurden, und daß König Milan anders als früher denkt, beweist sein Telegramm an den Fürsten Alexander, in welchem er diesem herzlich zu seiner Rückkehr gratulirt. Der Fürst hat darauf sofort mit warmen Dankesworten erwidert und die Hoffnung ausgesprochen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien bald wieder erneuert zu sehen. Liegt diesen Annahmen Thatsächliches zu Grunde, so wäre das Geheimniß der plötzlichen Rückkehr des Fürsten klar. Alexander hat sofort nach seinem Wiedereintreffen in Bulgarien die Regierung wieder übernommen. Das Ministerium Karawelow in Sophia hat sich aufgelöst, die provisorische Regierung Stambulow's ist dagegen von ihm bestätigt. Eine ostrumelische Division unter Mutkurow ist in Sophia eingetroffen, von wo die Reste der meuterischen Truppen geflüchtet sind. Ueberall im Lande herrscht völlige Ruhe. In einer Proclamation spricht der Fürst dem Volke und der Armee für die in schweren Tagen dem Throne bewiesene Treue, sowie für ihr Eintreten zu Gunsten der Unabhängigkeit Bulgariens und der Ehre des bulgarischen Namens seinen Dank aus und erbittet Gottes Segen für Bulgarien, für dessen Wohlfahrt Alle einmüthig ihre Kräfte vereinigen möchten. Die Reise des Fürsten durch sein Land von Rustschuk aus ist ein fortwährender Triumphzug. In Sistowo spannte ihm die Bevölkerung die Pferde von seinem Wagen ab und sich selbst vor den Wagen. Montag Abend ist Alexander in Tirnowo von Sistowo eingetroffen. Auf dem ganzen Wege dorthin setzten sich die Freudenkundgebungen der Bevölkerung fort, die, meist von Priestern geführt, welche Heiligenbilder vor sich hertrugen, dem Fürsten ihre Huldigung darbrachte. Die Bevölkerung von Tirnowo war dem Fürsten 5 Kilometer weit zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen entgegengezogen und geleitete ihn unter fortwährenden stürmischen Kundgebungen bis in die Stadt. Auf die an ihn gerichtete Bewillkommnungs-Ansprache dankte der Fürst, indem er die Stadt beglückwünschte, weil sie unter Stambulow die erste gewesen, welche gegen die Revolution aufgestanden sei. Dienstag erfolgte über den Balkan die Reise nach Philippopel und von dort geht es nach Sophia zurück. Die Aburtheilung der gefangenen Verräther erfolgt erst nach der Heimkehr nach Sophia. Sie werden wohl, aus Rücksicht auf Rußland, ziemlich milde davonkommen. Die ersten Magnaten Ungarns sind nach Sophia abgereist, um beim Einzug des Fürsten Alexander Ungarn glänzend zu vertreten.

Sächsisches.

— **Dresden**, 31. August. Gestern Vormittag 10 Uhr 44 Min. traf der schwarze Prinz Tido von Dibotown von Leipzig kommend in Dresden ein. Drei elegante Zweispänner hatten denselben sammt Gefolge am Bahnhof ab, in deren erstem der Prinz mit Familie Platz nahm, um zunächst eine kleine Umfahrt durch die Neustadt zu halten, und dann durch Altstadt nach dem Zoologischen Garten zu fahren. Der Prinz bezeichnete Dresden wiederholt als sehr schön, namentlich beim Passiren der alten Brücke. Die Kameruner waren bis zum Kniee bekleidet: Der Prinz trug als hervorragenden Schmuck eine starke goldene Kette um den Hals und Elfenbeinwanschetten. Seine beiden mitgekommenen Liebhaberinnen sind im Gesicht, besonders die ältere, stark tätowirt. Das Publikum bildete auf den berührten Straßen ob des imposanten Aufzuges überall Spalier. — Vergangenen Montag und Dienstag wurden vier junge Burschen, Lehrlinge im Alter von 17 Jahren, ermittelt und festgenommen, welche gemeinschaftlich in letzter Zeit hier vier Einbruchs-Diebstähle verübt haben.

— **Bautzen**. Am Sonnabend wurden das Haus des Tischlers Kopte in Mönchswalde und Tags darauf das Bader'sche Haus in Singwitz durch Feuer zerstört.

— **Leipzig**, 31. August. Unter den beim Eisenbahnbau in der Nähe von Liebertwolkwitz beschäftigten polnischen Arbeitern brach gestern Vormittag in der Arbeiter-Cantine eine allgemeine Schlägerei aus, die bald eine höchst gefährliche Ausdehnung nahm, da Schippe und Spaten, sowie Biergläser als Waffe zum gegenseitigen Zuschlagen gebraucht wurden. Es kamen mehrfache schwere Verletzungen vor, insbesondere aber wurde ein 24 Jahre alter Bahnarbeiter, Namens Wolf, durch einen Schlag auf den Kopf so bedeutend verwundet, daß er unverweilt mittelst Wagens nach dem hiesigen Krankenhause transportirt werden mußte.

— Herr Bürgermeister Sieger in **Riesa** ist um seine Pensionirung eingekommen. Nachdem die Stadtverordneten dieselbe genehmigt haben, dürfte die Ausschreibung der Stelle in Kürze erfolgen. — Am Sonntag Abend gingen die Pferde des Gutsbesitzers Kießig in Poppitz bei Riesa durch. Hierbei stürzte dessen Kutscher von dem Wagen so unglücklich herab, daß sie sofort todt blieb.

— **Oschatz**, 31. August. Am 29. August kurz vor Mitternacht brannten in Schöna sämmtliche zum Gute des Gemeindevorstandes Zschorn gehörige Gebäude nieder. Außer den vorhandenen Getreide- und Heuvorräthen sind auch einige Hundert Mark Geld mit verbrannt. Brandstiftung wird vermuthet.

— **Aus dem oberen Vogtlande**, 29. August. Für denjenigen, welcher die obervogtländischen Verhältnisse nicht kennt, mag es lächerlich erscheinen, wenn auch die Preißelbeerernte den Gegenstand der öffentlichen Besprechung bildet; aber wir wissen nur zu gut, welch' bedeutende Summen durch den Versandt der Preißelbeeren in unsere arme Gegend kommen und freuen uns, wenn den armen Leuten durch das Beerenpflücken ein reichlicher Nebenverdienst möglich wird. Nunmehr sind die Wälder thatsächlich von Menschen belagert, die am Abende mit gefüllten Gefäßen heimwärts ziehen. Vor einigen Tagen kauften die Händler die Beeren für 12 Pfg. per Liter; doch hat die rege Nachfrage den Preis dermaßen gesteigert, daß man jetzt schon 16 Pfg. bezahlt. Die fremden Einkäufer durchziehen die Dörfer und reißen den Pflückern die Beeren förmlich aus den Händen. Auch die Delicatessenhandlungen der großen Städte, welche die Beeren zum Einsieden brauchen, verlangen große Massen. Der District, wo Preißelbeeren gefunden werden, erstreckt sich vom Erz- bis zum Fichtelgebirge.

— **Auerbach i. V.** Vergangenen Sonnabend Nachmittag wurde im Badstübner'schen Mühlgraben zu Rodewisch, unterhalb des Einflusses des Pelzbaches in Ersteren, der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden und von der Ortsbehörde aufgehoben. Die Mutter zu ermitteln, ist noch nicht gelungen.

— Aus **Netzschkau** hatten wir neulich einige Mittheilungen gebracht, in welchen als älteste Urkunde für das Bestehen des Ortes eine v. J. 1464 angeführt und das Jahr 1887 als dasjenige bezeichnet worden, in welchem derselbe sein 200jähriges Stadtjubiläum begehen könne. Im Anschluß hieran wird Folgendes geschrieben: Die neulich gegebenen Nachrichten, welche auf „Sachsens Kirchengalerie", 11. Bd. (Dresden 1845), S. 124 fußen dürften, müssen auf Grund der Jahresschriften des Alterthumsvereins zu Plauen, die auffälliger Weise im Vogtlande selbst noch wenig beachtet und verarbeitet werden, und auf Grund weiterer archivalischer Quellen etwas berichtigt und ergänzt werden. Netzschkau ist einer der ältesten Orte des Vogtlands, es kommt schon 1140 als villa Netschka vor und gehörte damals zur Pfarrei Reichenbach. Den 2. Juni 1271 wurde „Netschka" in die Kapelle zu Mylau eingepfarrt. Im 14. Jahrhundert stand der Ort unter der Oberherrlichkeit der Herren von Elsterberg; Hermann IV. von Elsterberg, zugleich Lehnsherr von Fallenstein, nennt den 25. März 1351 „Cunrat und Nykel gebrüder, genannt von Neczschkawe", seine lieben Getreuen. Diese beiden Brüder sind die ersten uns mit Namen bekannten Besitzer Netzschkaus. Konrad erscheint urkundlich noch einmal am 13. Mai 1368 unter den Zeugen, als Hermann IV. von Lobdaburg, Herr zu Elsterberg, den Bürgern letzterer Stadt das Recht freier Vererbung ertheilt. Was dann die Erlangung der Stadtgerechtigkeit für Netzschkau anbelangt, so gab schon Kaiser Friedrich III. am 22. December 1491 zu Linz dem Kaspar Metzsch die Erlaubniß, „aus Netzschkau eine Stadt zu machen mit sammt kaiserlichem Geleite." Und die Sächsischen Fürsten Friedrich und Johann bestätigten ihres Theils zu Torgau den 22. Juli 1492 die kaiserliche „Freiheit" für „Netzschko". Ob dann Netzschkau erst, beziehentlich ob wirklich auch seit 1687 als Stadt gegolten hat, dürfte noch genau zu untersuchen sein.

— **Zwickau**, 31. August. Eine in den 60er Jahren stehende Wäscherin verunglückte gestern gegen Abend bei einer Mandel. Sie war mit Wäschemandeln beschäftigt und hat wahrscheinlich, da sich während der Arbeit ein Stück Wäsche verschoben hatte, dasselbe glatt legen wollen, konnte aber den Arm nicht schnell genug wieder zurückziehen und so wurde ihr der rechte Mittelarm vollständig zermalmt.

— **Mügeln**. Am 28. August entstand in Wermsdorf ein Brand. Es wurde das Wohnhaus und die Scheune des Fleischers Morgenstern durch die Flammen in unglaublich kurzer Zeit total verwüstet. Nur sehr wenig konnte gerettet werden und es ist die eingebrachte Ernte zum größten Theil mit verbrannt. Das Feuer ist entstanden durch Spielen der Kinder mit Feuer in der Scheune.

— **Annaberg**. Eines schweren Verbrechens hat sich hierselbst am Sonntag Abend 7 Uhr ein 43jähriger Handarbeiter schuldig gemacht. Derselbe, ein bereits wegen Sittlichkeit vorbestraftes, noch unter Ehrverlust stehendes Individuum lockte um die angegebene Zeit das fünfjährige Töchterchen eines hiesigen Kistenmachers nach dem Galgenberg und unternahm daselbst mit dem wehrlosen Kinde gewisse, mit Zuchthausstrafe bedrohte Handlungen. Drei des Weges Kommende befreiten das Kind und führten es nach Hause. Der Schuldige flüchtete, wurde jedoch gestern Mittag entdeckt und in Untersuchungshaft abgeführt.

— **Scheibenberg**, 31. August. Nach Elterlein zu war gestern Abend 8 Uhr großes Feuer zu sehen. Drei Häuser brannten daselbst. Unsere Landspritze war zu Hilfe geeilt.

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Chemnitz, den 1. September.

— Das **sächsische Unterrichtsministerium** hat Herrn Dr. Gäbler, Oberlehrer am Gymnasium in Plauen, nach Chemnitz und Herrn Oberlehrer Dr. Uhde hierselbst nach Plauen versetzt.

— **Eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** findet am Freitag Abend mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Berichte des Verfassungsausschusses über: a. den Rathsbeschluß, die Anstellung des Hilfsexpedienten Glöckner als Raths- und Schulexpedient betr., b. den Rathsbeschluß, die Einbezirkung des sogenannten Hammelwiesengrundstücks in den Bezirk der Stadtgemeinde Chemnitz betr., c. den Rathsbeschluß, die Einbezirkung der Parzelle Nr 96a der Flur Kappel an die Flur Chemnitz betr. 3. Berichte des Finanzausschusses über: a. den Rathsbeschluß, Arealerwerbung zum Zwecke der Schulgassenverbreiterung betr., b. den Rathsbeschluß, den Einbau einer Rohrschleuße an der südöstlichen Seite der Annabergerstraße, zwischen der Treffurthstraße und Flurgrenze betr., c. die Mittheilung des Rathes, die Höherlegung der Oberfläche des Schulgrundstücks für die 8. Bezirksschule betr., d. den Rathsbeschluß, die Herstellung einer Futtermauer am Rathhausgrundstück an der Poststraße betr., e. den Rathsbeschluß, die Feststellung der Baulinie für die Fischer'schen Grundstücke, äußere Klosterstraße Nr. 40 und Theaterstraße Nr. 32. 4. Berichte des Controlausschusses über: a. die Rechnung des Hospitals St. Georg auf das Jahr 1885, b. die Rechnung der Stadtbibliothek und der naturwissenschaftlichen Sammlungen auf das Jahr 1885, c. die Rechnung der Polizeiverwaltung auf das Jahr 1885, d. die Rechnung der Schuldentilgungskasse der Stadtanleihen auf das Jahr 1885, e. die Rechnung der Sparkasse auf das Jahr 1885, f. die Rechnung der bei der Sparkasse erzielten Ueberschüsse auf das Jahr 1885.

— **Die Ergänzungswahlen für die hiesige Handels- und Gewerbekammer** sind auf den 16. September festgesetzt. Wählbar sind alle stimmberechtigten Personen.

— **Die diesjährige Sedanfeier** wird am Morgen des 2. September wie in früheren Jahren durch mehrere Reveillen eingeleitet werden. Die erste, gespielt von der Stadtcapelle, stellt sich am neuen Rathhaus und wird voraussichtlich nachbenannte Straßen berühren: Poststraße, Johannisplatz, äußere Johannisstraße, Brückenstraße, Königstraße, Johannisplatz, innere Johannisstraße, Bachgasse, Kronenstraße, Poststraße, Zwickauerstraße, Stollbergerstraße, Reefestraße, Göthestraße, Zwickauerstraße, Nicolaigraben, Theaterstraße, Lohgasse, kleine Brüdergasse, Holzmarkt, Roßmarkt, Nicolaistraße, Langestraße, Bretgasse, Hauptmarkt, innere Klosterstraße, Theaterstraße, Plan, Neumarkt, Bachgasse, Kronenstraße, Poststraße. — Die zweite Reveille, ebenfalls von der Stadtcapelle ausgeführt, stellt sich am Siegesdenkmal und bewegt sich nach der äußeren Klosterstraße, Hartmannstraße, Leipzigerstraße, Salzstraße, Bergstraße, Hartmannstraße, Schloßstraße, über die Georgbrücke, äußere Rochlitzerstraße, Hermannstraße, Bismarckstraße, Eisenstraße, Ferdinandstraße, Wilhelmsplatz, Schillerstraße, Schillerplatz, nach der unteren Actienstraße, Schillerplatz, Neustädtermarkt, nach der Linde, Carolinenstraße, Albertstraße, Waisenstraße, Königstraße, Theaterstraße. — Eine dritte Reveille wird ausgeführt vom Harmonieclub und nimmt Aufstellung auf der Augustusburgerstraße an Reuter's Restauration, bewegt sich nach der neuen Dresdnerstraße, Waisenstraße, Zimmerstraße, Antonsplatz, Gartenstraße, Königstraße, Theaterstraße, Webergasse, Neumarkt, Hauptmarkt, innere Klosterstraße, äußere Klosterstraße, innere Rochlitzerstraße, Fronenstraße, Mühlenstraße, Friedrichsplatz, Brückenstraße, Augustusburgerstraße. — Eine vierte Reveille, veranstaltet von den Bewohnern der Ostvorstadt, wird die verschiedenen Straßen dieses Stadttheils zwischen der Dresdnerstraße und Augustusburgerstraße durchziehen. — Ebenso wird von der Hauscapelle des Herrn Zweiniger an der Jacobstraße in einigen Straßen in diesem Bezirk eine Reveille ausgeführt werden. — In der Südvorstadt werden zwei Musikchöre die Reveille ausführen und zwar das Knabenmusik- und Trommlerchor vom Arbeitervereinshause an der Zschopauerstraße aus, die genannte Straße entlang, Turnstraße, Bernsdorferweg, Reitbahnstraße, Moritzstraße, Wiesenstraße, Annenstraße, Logenstraße; das zweite Chor von der Brauerei in der Aue ab durch die Beckerstraße, Treffurthstraße, Annabergerstraße, Apollostraße, Bernsbachplatz, Schützenstraße, Bernsbachstraße, Brauhausstraße, Annenstraße, Logenstraße, Moritzstraße. — Endlich ist noch von einem Theil der Bewohner der nördlichen Vorstadt eine Reveille in Aussicht genommen und diese wird jedenfalls folgende Straßen berühren: Luthherstraße, Richardstraße, Blankenauerstraße, Eckstraße, Haubaldstraße, Müllerstraße, Zöllnerstraße, Lerchenstraße, Wettinerstraße, äußere Schillerstraße, Elisenstraße, Ferdinandstraße, Wilhelmsplatz, Josephinenstraße, Blankenauerstraße bis zur Scheibe. Nachmittags von 3 Uhr an findet daselbst Commers und Volksfest und Abends Feuerwerk statt. — Für den Nachmittag ist von den Bewohnern der Ostvorstadt, wie schon bekannt, ein Kinderfest in Aussicht genommen, zu welchem über 4500 Kinder angemeldet sind. Der Hauptsammelpunkt der Kinder ist der Dresdner Hof, von da aus bewegt sich der Zug nach dem Festplatz an der oberen Hainstraße. — In der Südvorstadt findet Abends durch die Kinder ein Lampionzug statt, zu welchem ebenfalls über 4000 Kinder angemeldet sind. Die Aufstellung des Zuges erfolgt Abends 7 Uhr auf der Schützenstraße vor der Restauration zum Schützenhaus, welcher dann folgende Straßen berührt: Bernsbachstraße, Annabergerstraße, Moritzstraße, Reitbahnstraße, Kasernenstraße, Wiesenstraße, Zschopauerstraße, Logenstraße, Brauhausstraße, Annenstraße, Annabergerstraße, Apollostraße, Bernsbachplatz. Dort findet Auflösung des Zuges, welcher überdies von mehreren Musik-Chören begleitet wird, statt.

— **Thalia-Theater**. Am deutschen National-Festtag, Donnerstag, den 2. September, gelangt Gutzkows berühmtes patriotisches Schauspiel „**Zopf und Schwert**" zur Aufführung (am Deutschen Theater in Berlin wird dasselbe aus gleicher Veranlassung am Sedantage gegeben). Ein besonderes Interesse nimmt diese Vorstellung insofern noch weiter für sich in Anspruch, als dieselbe dem bewährten Mitgliede der Bühne, Herrn **Quandt**, zum Benefiz bewilligt worden ist. Herr Quandt ist allen Theaterfreunden unserer Stadt als hervorragender, äußerst strebsamer Künstler bekannt und erfreut sich infolgedessen allgemeiner Achtung. Sowohl im Stadt- als auch im Thalia-Theater hat der Herr Benefiziant während der letzten Jahre sich durch glanzvolle Vertretung der ihm übertragenen Partieen stets ausgezeichnet und die gebührende Würdigung gefunden. Ohne Zweifel wird Herr Quandt Gelegenheit haben, an seinem Ehrenabend durch ein volles Haus bestätigt zu finden, daß man seine Wirksamkeit auch in diesem Falle zu schätzen weiß.

— **Beachtenswerthe Rathschläge für Mütter** gehen von ärztlicher Seite dem „Dresdner Anzeiger" zur Veröffentlichung zu: Unter der jetzt herrschenden enormen Hitze leiden entschieden am meisten unsere Säuglinge. Leider können sie noch nicht sprechen, sonst würden sie gewiß laute Klagen über ihre unzweckmäßige Kleidung und namentlich über die **dicken Betten**, in denen sie, fest eingehüllt, den heißen Sonnenstrahlen im durchglühten Kinderwagen ausgesetzt sind, von sich geben. Die armen Kinder liegen förmlich in einem chronischen Schwitzbad; eingewickelt und festgebunden in dicken Federbetten, angezogen mit dicken Jäckchen und Häubchen, so sieht man sie täglich jetzt den heißen Sonnenstrahlen ausgesetzt in der glühenden Sonnenhitze herausfahren: um sich zu erholen, zu kräftigen an der Luft, wie die Eltern meinen. Und doch, wie viele solcher armen Säuglinge unterliegen dieser verkehrten Behandlungsweise jeden Sommer! Vor Allem sind es Brechdurchfälle, noch mehr aber die gefürchtete und meist tödtliche Gehirnhautentzündung, die durch eine unkluge Behandlungsweise entstehen. Deshalb merke man sich Folgendes: An heißen Tagen lasse man die Kinder sehr früh des Morgens, höchstens bis 9 Uhr, ausfahren; dann bade man sie erst und lege sie in ein kühles Zimmer und lasse sie den Tag über dort bis zum Abend, jetzt bis gegen ½5 Uhr; dann bringe man sie wieder an die Luft bis 7 oder ½8 Uhr, ältere noch etwas länger, und sorge dafür, daß mittlerweile in der Wohnung die Schlafzimmer tüchtig gelüftet worden. Also den Tag über im kühlen Zimmer, früh und Abends dagegen an die Luft! Vor Allem aber entferne man bald die Federbetten, wenigstens im heißen Sommer. Man lege den Säugling, wenn er 3 bis 4 Wochen alt ist, auf eine Seegrasmatratze mit kleinem Roßhaarkeilkissen, die beide auch in den Kinderwagen passen müssen, und decke die Kleinen mit einer leichten, mit Leinwand überzogenen Watte- oder Wollendecke zu. Alle Federn, jegliches Einbinden und Festwickeln vermeide man: der kleine Körper soll sich strecken und recken können! So liegen die Kinder kühl, schwitzen entschieden weniger und die wichtige Blutzirkulation zum Gehirn wird eine entschieden gleichmäßigere! Mögen doch die Mütter diese Rathschläge beherzigen, die wohlmeinende und dabei erprobte sind!

— **Die Capelle des hiesigen Infanterieregimentes** wird für den Sedantag aus den Manövern sich nach Chemnitz begeben und wie aus einer Anzeige im heutigen Blatt hervorgeht, im **Johannisgarten** concertiren.

— **Die Expeditionen des Polizeiamts** bleiben am Sedantage bis auf die Zeit von Vormittags 10½—12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr, die zur Erledigung dringlicher Angelegenheiten bestimmt ist, geschlossen. Ebenso bleiben aus Anlaß des Nationalfestes die Lokalitäten der **Ortskrankenkasse** geschlossen.

—c— **Der heutige Wochenmarkt** war als Mittwochsmarkt ziemlich lebhaft, namentlich auf der Brückenstraße, wo die Nachfrage das Angebot fast überstieg. — Birnen und Pflaumen waren reichlich vertreten; Pflaumen waren im Preise etwas gesunken und wurden viel gekauft, für Birnen und Aepfel wurden die bisherigen Preise behauptet, deshalb war der Umsatz weniger groß. Gemüse bot gute Auswahl und fand auch viele Käufer, nur Blumenkohl, von dem am Sonnabend große Reste geblieben waren, zeigte vielfach ein welkes Aussehen und wurde nur zögernd gekauft. Blumenkohl hält sich allerdings bei hoher Temperatur schlechter als das meiste andere Gemüse. Rothkraut, Weißkraut, Welschkohl u. ähnl. war dagegen in guter Qualität vertreten. Spinat war wenig vorhanden, es war auch keine Nachfrage darnach. Aehnliches gilt von Schoten und Bohnen. Kartoffeln, Kohlrabi, Möhren, Zwiebeln und andere Wurzeln wurden viel begehrt; es waren auch genügende Vorräthe davon am Markte. Sehr stark waren wieder Preißelbeeren vertreten; der alte Preis wurde behauptet. Dennoch war die Abnahme reichlich. Pilze waren auch reichlich vorhanden, sie wurden, obgleich der Preis ganz bedeutend gesunken ist, doch nur sehr mäßig gekauft. Große Mengen von Gurken waren wiederum angefahren, doch glaubt man vielfach, daß es damit bald zu Ende gehen werde. Am meisten waren Senfgurken hereingebracht; der Preis war im Allgemeinen etwas niedriger, die Abnahme befriedigend. Butter, Eier und Käse hatten ein mäßiges Geschäft zu verzeichnen.

— **Die Durchschnittspreise für Fouragearikel** stellten sich nach dem Verordnungsblatte der Zwickauer Kreishauptmannschaft im Monat Juli in Chemnitz wie folgt: Hafer 7 M. 30 Pf., Heu 3 M. 36 Pf. und Stroh 2 M. 44 Pf. der Centner.

— **Wegen Schleusenbaues** wird die Kasernenstraße zwischen der Brauhausstraße und der Reitbahnstraße vom nächsten Montag, der Brühl zwischen der Linien- und der Färberstraße vom nächsten Freitag ab für den Fahrverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

— **Verboten** ist vom Polizeiamt für die Dauer der am 2. September früh von den vereinigten Militär-Vereinen am Siegesdenkmal veranstalteten Feierlichkeiten der Fahrverkehr an der Theaterstraße in der Nähe des bezeichneten Ortes; ferner für die Dauer der am 2. September d. J. Nachmittags im Schöffner'schen Grundstücke und auf der Schloßteichinsel zu veranstaltenden öffentlichen Festlichkeiten das Befahren der genannten Plätze mit Kinderwagen. Letzteres gilt während der am Abend des genannten Tages auf der Schloßteichinsel zu veranstaltenden Festlichkeiten bezüglich des Schloßteichdammes, sowie während der am Nachmittage des genannten Tages auf einem an der oberen Hainstraße belegenen Grundstücke stattfindenden Kinderbelustigungen das Befahren dieses Platzes mit Kinderwagen; endlich für die Dauer der zuletzt erwähnten Kinderbelustigungen das Befahren des zwischen der Peterstraße und Fürstenstraße belegenen Theiles der oberen Hainstraße mit Kinderwagen und Geschirren aller Art. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Pkt. 10 des Straf-Gesetzbuches geahndet. Hierbei wird auf das allgemein geltende **Verbot des Schießens sowohl in den Gebäuden, als auch auf den Straßen und Plätzen** hingewiesen und an die Einwohnerschaft das Ersuchen gerichtet, Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot, welche nach § 367 Pkt. 8 des